

Mitteilung des Senats vom 17. Juni 2008

Schulsport in der Stadtgemeinde Bremen

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 17/146 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel. Die Bremer Schulen reagieren darauf angemessen und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf ein erfolgreiches Leben in der Zukunft vor. Der Erwerb von wesentlichen Schlüsselqualifikationen, wie zum Beispiel Teamfähigkeit, Belastbarkeit, körperliche Fitness, Durchsetzungsvermögen und Risikobereitschaft, wird u. a. durch einen modernen Sportunterricht unterstützt.

Kein anderes versetzungsrelevantes Unterrichtsfach schult in so unterschiedlichen motorischen Anforderungssituationen die Fähigkeit zur eigenständigen Lösung von Aufgaben. Die Schülerinnen und Schüler handeln hierbei in sozialen Zusammenhängen und entwickeln neben der sportlichen Fachkompetenz Kontakt- und Konfliktfähigkeit ebenso wie Kooperationsfähigkeiten, Toleranzbereitschaft und Fair Play.

In der Stundentafel für die Primarstufe sind die Sportstunden in das Lernfeld „Ästhetische Erziehung“ integriert. Für die Unterrichtsfächer Musik, Kunst und Sport sind je Jahrgangsstufe insgesamt sechs Wochenstunden vorgesehen. In diesem Stundenrahmen wird Sportunterricht erteilt. Über den Umfang des jeweiligen Faches entscheidet die Schule. In der Regel werden hier zwei Wochenstunden Sport unterrichtet. In der dritten Jahrgangsstufe soll neben der Schwimmbildung eine weitere Sportstunde angeboten werden.

Tägliche Bewegungserziehung als Merkmal einer bewegten Schule und als eine mögliche Umsetzung der Stundentafel findet sich zwar nicht immer in ausgewiesenen Bereichen des Stundenplans der einzelnen Klasse oder Jahrgangsstufe wieder, ist aber vielfältig in anderem Unterricht, Pausen- oder Betreuungsaktivitäten im Rahmen des Schultages aufgehoben.

Die Stundentafel der Sekundarstufe I sieht drei Stunden wöchentlichen Sportunterricht vor.

In der gymnasialen Oberstufe wird der Sportleistungskurs fünfständig unterrichtet. Ein Prüfungsfachkurs wird vierständig unterrichtet. Grundkurse Sport werden in der gymnasialen Oberstufe zweiständig unterrichtet. Alle Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe müssen Sport bis zum Abitur durchgängig belegen.

Für die Berufsschule sieht die Stundentafel in der Regel pro Woche eine Sportstunde, für die beruflichen Vollzeitbildungsgänge in der Regel zwei Wochenstunden Sport vor.

Um den besonderen Stellenwert des Sports an den Bremer Schulen zu verdeutlichen sei darauf hingewiesen, dass für alle Schülerinnen und Schüler umfangreiche Wettbewerbs- und Wettkampfangebote vorgehalten werden und über einen jährlich neu erscheinenden Schulsportkalender und eine Schulsportbroschüre kommuniziert werden.

Zur Unterrichtsversorgung

1. Wie viele Stunden Schulsport sind in den letzten fünf Schuljahren aus welchen Gründen ausgefallen (bitte nach Schularten aufschlüsseln)?

An den Schulen der Stadtgemeinde Bremen wird seit dem Schuljahr 2000/2001 systematisch die Abwesenheit der Lehrkräfte, die Vertretungsform und der für die Schülerinnen und Schüler eingetretene tatsächliche Unterrichtsausfall als Steuerungsinstrument zur Qualitätssicherung täglich erfasst und monatlich an die für den Schulbetrieb zuständigen Referate (Schulaufsicht) der senatorischen Behörde geliefert.

Der Unterrichtsausfall wird nicht getrennt nach Fächern oder Klassen erfasst, sondern nur in der Gesamtstundenzahl je Tag und Schule. Die klassen- und fächerspezifische Erfassung ist für die nächsten Jahre geplant, kann jedoch mit einem für die Schulen vertretbaren Aufwand erst bei vollständiger Abwicklung der Stundenplan- und täglichen Vertretungsplangestaltung über die Stundenplansoftware DaVinci in allen Schulen geleistet werden.

Der Ausfall von Sportunterrichtsstunden ist daher anhand des zurzeit verwendeten Erfassungsinstrumentes nicht ermittelbar.

2. Wie hoch war damit in den letzten fünf Schuljahren die Quote der Unterrichtsversorgung gemessen an der in der Stundentafel ausgewiesenen Zahl der Schulsportstunden (bitte nach Schularten aufschlüsseln)?

Die hier erwartete Darstellung der „Ist-Versorgung“ unter Berücksichtigung des Unterrichtsausfalls ist aus den unter 1. genannten Gründen zurzeit nicht leistbar.

3. Wie hoch war der Unterrichtsausfall bei der „3. Sportstunde“ in den letzten fünf Schuljahren (in absoluten Zahlen und in Prozent gemessen an der Zahl der zu erteilenden 3. Sportstunden)?

Siehe die Beantwortung zu Frage 1.

4. Wie viele Lehrkräfte haben qua Ausbildung die Lehrbefähigung für Schulsport, wie viele Lehrkräfte erteilen Schulsport, und wie viele Fachlehrkräfte sind erforderlich, um den Schulsportunterricht nach Stundentafel zu erteilen (bitte nach Schularten aufschlüsseln)?

Die Beantwortung dieser drei Teilfragen erfolgt in Anlage a.

5. Welche Maßnahmen hat der Senat in die Wege geleitet bzw. plant der Senat, um den Unterrichtsausfall im Schulsport zu reduzieren und eine ausreichende Versorgung mit Fachlehrkräften sicherzustellen?

Die regelhafte Einstellung von Lehrkräften mit dem Unterrichtsfach Sport wird über die mittelfristige Lehrerbedarfsplanung beobachtet und sichergestellt. Kurzfristige Ersatzbedarfe werden über schulbezogene Ausschreibungen und Auswahlverfahren befriedigt.

Über die neu eingeführte Verwaltungssoftware wird der Lehrkräfteeinsatz in der einzelnen Schule zentral erfasst und soll zukünftig stichprobenartig durch die Schulaufsicht überprüft werden.

Zu den Sporthallen

6. Welche Schulen verfügen über eine eigene Schulsporthalle, in welchem baulichen Zustand befinden sich diese, und wie hoch ist der Investitionsbedarf?

128 Schulstandorte verfügen über eine eigene Sporthalle, die von 24 weiteren Schulen mitgenutzt werden (siehe Anlage b).

Die Betriebsbereitschaft der Schulsporthallen wird im Rahmen der Bauunterhaltung von der Gesellschaft für Bremer Immobilien mbH (GBI) sichergestellt. Bei Feststellung eines erheblichen Sanierungsaufwandes wird der notwendige Investitionsaufwand aufgenommen und über das Sanierungsprogramm in Abstimmung mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft abgearbeitet.

Eine Dokumentation über den gesamten Investitionsbedarf für die Schulsporthallen liegt nicht vor.

7. An welchen Schulen reicht die eigene Sporthalle für die Erteilung des Schulsportunterrichtes nicht aus?
- Schulen, die über keine eigene Sporthalle verfügen bzw. deren eigene Sporthalle zur Abdeckung des Bedarfs nicht ausreicht, nutzen in der Regel freie Kapazitäten in den benachbarten Schulsporthallen, den angemieteten Vereinsporthallen, den Spielhallen der Bezirkssportanlagen sowie in den Hallenbädern. Hinweise hierzu ergeben sich aus der beigefügten Anlage b.
8. Welche Schulen verfügen über keine eigene Schulsporthalle, welche fremden Sporthallen werden für die Erteilung des Schulsportunterrichts genutzt, und wie wird diese organisiert?
- Es verfügen 14 Schulen nicht über eine eigene Schulsporthalle. Davon nutzen neun Schulen Sporthallen von anderen Schulen oder Vereinen (siehe Anlage b). Zur Sicherstellung des Sportunterrichts sind insgesamt 15 Sporthallen angemietet worden (siehe Anlage b). Weiter stehen dem Schulsport die Spielhallen der Bezirkssportanlagen zur Verfügung. Die Zeitenvergabe für diese Hallen erfolgt zentral über die senatorische Behörde, sofern sich mehrere Schulen die Nutzung teilen.
9. Wie beurteilt der Senat die Zusammenarbeit mit den Vereinen, bei denen Schulen ohne eigene Sporthalle ihren Schulsportunterricht durchführen?
- Die Mietverhältnisse zwischen den Vereinen und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft sind durch Mietverträge geregelt. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist auch in dieser Hinsicht gut.
10. Welcher Zusammenhang besteht nach Ansicht des Senats zwischen dem Unterrichtsausfall beim Schulsport und der Sporthallensituation vor Ort?
- Die Sporthallensituation ist nicht allein ursächlich für Unterrichtsausfall. Wegen den besonderen Anforderungen an den Sportunterricht ist es auch nicht immer möglich, eine fachliche Vertretung für Lehrkräfte zu organisieren.
11. Wie beurteilt der Senat die Effektivität und Praktikabilität des „zentralen Sporthallenmanagements“?
- Seit dem 1. August 2006 sind sämtliche im Zusammenhang mit der Nutzung von Schulsporthallen anfallenden Aufgaben vom Senator für Bildung und Wissenschaft an das neu gegründete „zentrale Sporthallenmanagement“ beim Landesportbund Bremen e. V. übergegangen. Die senatorische Dienststelle fungiert nur noch als Ansprechpartner und Vermittler für bauliche und technische Probleme in Schulsporthallen.
- Mit der zentralen Anlaufstelle Sporthallenmanagement sind die Verwaltungsabläufe für die Hallenvergaben deutlich vereinfacht und gestrafft worden. Durch die Einrichtung einer ständig aktualisierten Internetdatenbank, in der sämtliche Sporthallen, Nutzer und Belegungszeiten enthalten sind, ist die notwendige Transparenz und Flexibilität für alle Beteiligten geschaffen worden, damit ein reibungsloser Sportbetrieb in den Hallen durchgeführt werden kann.
- Insgesamt beurteilt der Senat die Einrichtung des zentralen Sporthallenmanagements hinsichtlich der Effektivität und der Praktikabilität sehr positiv.
12. Welche Maßnahmen plant der Senat, um die Situation der Schulsportstätten zu verbessern?
- Eine Überprüfung der Situation in den einzelnen Regionen findet im Rahmen der Schulentwicklungs- und Schulstandortplanung statt. Erst nach Vorlage dieser Ergebnisse kann unter Berücksichtigung der zukünftigen Schulstruktur und des regionalen Schüleraufkommens über die Priorität von neuen Schulsporthallen entschieden werden.

Zu Schulsport und Ganztagschule

13. Welche Möglichkeiten haben Ganztagschulen überhaupt, sportliche Aktivitäten in ihr Schulkonzept einfließen zu lassen, und welche Rolle spielt der Sport tatsächlich in den Ganztagschulskonzepten der Ganztagschulen?
- Ganztagschulen sind im Rahmen ihrer Zeitstrukturen in der Lage, bewegungs- betonte Aktivitäten und Sportangebote ergänzend zu dem in der Stundentafel

vorgesehenen Sportunterricht über den Tag verteilt einzuplanen. Dabei ist es besonders wichtig, dem Bewegungsbedürfnis der Kinder entsprechend Raum zu geben.

Die Konzepte der Schulen im Primarbereich und im Sekundarbereich I unterscheiden sich hier in den inhaltlichen und organisatorischen Formen. In allen Ganztagschulen sind sportliche Aktivitäten ein wesentlicher Bestandteil der Strukturierung des Tages und der Schulwoche.

14. In welchem Maße und in welcher Form werden die Sportvereine in den Schulalltag einbezogen, und wie beurteilt der Senat die Kooperation zwischen Sportvereinen und Ganztagschulen?

Zur Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen existiert eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Landessportbund Bremen e. V. und dem Senator für Bildung und Wissenschaft vom 13. September 2005, die am 31. Juli 2008 ausläuft und aktualisiert/erneuert werden soll.

Sowohl die Ganztagsgrundschulen als auch – in verstärktem Maße – die Ganztagschulen des Sekundarbereichs I pflegen enge Kooperationen mit Sportvereinen. Eine Aufstellung über die Anzahl und Ausgestaltung der Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen liegt nicht vor. Aus Berichten der Schulen und Vereine geht jedoch vor, dass es zahlreiche funktionierende Kooperationen gibt, die für beide Seiten positive Effekte ergeben.

15. Wer koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen, und welche Ansprechpartner stehen beiden Seiten auf Behördenseite zur Verfügung?

Die Koordination und Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen liegt in den Händen der vor Ort Verantwortlichen. Da die Schulen in der Regel selbst über ein Budget zur Organisation der Angebote in der ergänzenden Lernzeit des Ganztags verfügen, werden die Verabredungen für eine ständige oder auch zeitlich befristete projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule direkt verabredet. Basis hierfür ist die o. e. Rahmenvereinbarung. Eine Vermittlungs- oder Steuerungsfunktion der senatorischen Dienststelle besteht nicht. Auf Nachfrage werden sowohl der Sport- als auch der Ganztagschulbereich bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft beratend und unterstützend tätig.

16. Wie beurteilt der Senat die Konsequenzen einer zunehmenden Ganztagsbeschulung für die Sportvereine?

Die Umstrukturierung hin zu Ganztagschulen hat zeitliche und räumliche Auswirkungen auf die Sport- und Bewegungsangebote der Sportvereine für Kinder und Jugendliche. Hier bedarf es vermehrter gemeinsamer Planungen. Die Erfahrungen zeigen jedoch auch, dass bei guten Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen Synergien entwickelt werden können und negative Auswirkungen für die Kooperationspartner kaum auftreten. Die Struktur der Lernzeiten an bremischen Ganztagschulen berücksichtigt grundsätzlich, dass Kinder und Jugendliche Raum für sportliche und andere Freizeitaktivitäten benötigen.

17. Welche Maßnahmen will der Senat ergreifen, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportvereinen weiter zu stärken?

Die Rahmenvereinbarung zwischen dem Landessportbund Bremen und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft soll ab 1. August 2008 fortgeschrieben werden.

Der Landessportbund möchte im Herbst auf einer Veranstaltung zum Thema „Sportvereine und Ganztagschule“ für verstärkte Kooperationen werben und dabei auch gelungene Kooperationsprojekte vorstellen.

Über bedarfsgerechte organisatorische Maßnahmen und gemeinsame Absprachen sollte erreicht werden, dass sowohl den Schulen als auch den Vereinen Hallenkapazitäten am Nachmittag in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.

Zum Schulschwimmen

18. Wie hat sich in den letzten fünf Schuljahren die Zahl der Nichtschwimmer in der Grundschule entwickelt (bitte nach Stadtteilen, Anzahl und Prozent aufschlüsseln)?

Eine regelmäßige und umfangreiche statistische Erfassung der Nichtschwimmerquote nach Klasse 3 erfolgt erst seit der Übertragung der Aufgaben an die Bremer Bäder GmbH (Schuljahr 2002/2003 = ein Bad; Schuljahr 2003/2004 = fünf Bäder; ab Schuljahr 2004/2005 alle sieben Bäder). Die Darstellung ist nur nach Bädern und nicht nach Stadtteilen möglich. Auch ist eine nach Jungen und Mädchen differenzierte Statistik nicht verfügbar.

Siehe hierzu die Anlagen c bis g.

19. Wie beurteilt der Senat die Vergabe des Schulschwimmens in der Grundschule an außerschulische Träger?

Der Senat ist der Auffassung, dass es augenblicklich keine Gründe gibt, die Übertragung des Schulschwimmens in Klasse 3 an die Bremer Bäder GmbH zu ändern. Sie ist abgesichert durch ein modernes verbindliches Curriculum, zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen und ein kontinuierliches bilaterales Qualitäts- und Beschwerdemanagement der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und der Bremer Bäder GmbH.

20. Welche Erfahrungen wurden mit dem Erteilen des Schwimmunterrichts durch Schwimmmeister gemacht, und welche Probleme bestehen?

Mit der Übertragung der Aufgaben an die Bremer Bäder GmbH wird der Schwimmunterricht in Klasse 3 dauerhaft und verlässlich einmal wöchentlich durchgeführt. Die Schule ist auch von der zeit- und personalintensiven Organisation des Transfers und der Betreuung im Bad befreit. Die Zahl der Kinder mit Schwimmqualifikationen (siehe Anlagen c bis g) ist seit der Übertragung deutlich gestiegen.

Zur weiteren fachlichen und pädagogischen Qualifikation der Schwimmmeister werden regelmäßig Fortbildungen durchgeführt.

21. Wie viele Befreiungen vom Schwimmunterricht gab es in den letzten fünf Schuljahren aus welchen Gründen?

Für die Erteilung von Befreiungen vom Schwimmunterricht ist die jeweilige Schulleitung zuständig. Die Verfahren sind geregelt in der „Unterrichtsbefreiungsverordnung“ vom 16. Mai 1986, insbesondere aber durch den „Schwimmerlass“ vom 3. April 2006.

Eine zentrale Erfassung wird durch die Senatorin für Bildung und Wissenschaft nicht vorgenommen, da es sich hier nur um einzelne und individuell begründete Ausnahmen handelt. Hierzu gehören insbesondere gesundheitliche Begründungen wie Chlorallergien u. ä., die in der Regel durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst bestätigt werden müssen. Befreiungen aus religiösen und weltanschaulichen Gründen sollen nicht ausgesprochen werden.

22. Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um die Zahl der Nichtschwimmer weiter zu senken?

Ein weiteres Instrument zur Senkung der Nichtschwimmerquote ist das seit 35 Jahren bestehende Angebot von kostenlosen Schwimmkursen für Dritt- und Viertklässler in den Sommerferien.

Seit 2006 werden in den Herbstferien sponsorengetragene Intensivkurse zur Erlangung von Schwimmqualifikationen für Schülerinnen und Schüler aus Schulen mit hohem Nichtschwimmeranteil angeboten.

Seit 2007 werden – ebenfalls sponsorengetragen – Wassergewöhnungskurse für Schülerinnen und Schüler der Klasse 2, die über keinerlei Erfahrungen mit dem Element Wasser verfügen, angeboten.

Anlage a
Große Anfrage der CDU "Schulsport in der Stadtgemeinde Bremen"

Lehrkräfte mit dem Studienfach Sport in den Schularten

SART	Kapitel	Schulart	Anzahl Lehrkräfte (davon weiblich)	PFLICHTSTD	umgerechnet in VZE
A	3210	Primarbereich	208 (174)	4853,62	173,34
A	3214	Gesamtschulen	132 (55)	3198,6	123,02
A	3215	Sekundarbereich I	178 (82)	4287	158,78
A	3217	Gymnasien	89 (34)	2033,73	81,35

Anzahl der Lehrkräfte, die Sport unterrichten und Anzahl der Unterrichtsstunden im Fach Sport in den Schularten

SART	Kapitel	Schulart	Anzahl Lehrkräfte (davon weiblich)	erteilte Unterrichtsstunden	umgerechnet in VZE
A	3210	Primarbereich	474 (400)	1532,86	54,75
A	3214	Gesamtschulen	152 (61)	988	38,00
A	3215	Sekundarbereich I	192 (88)	1137	42,11
A	3217	Gymnasien	91 (37)	693,5	27,74

Rechnerisch ermittelter Bedarf an Lehrkräften (in VZE) und Unterrichtsstunden, um das Fach Sport nach Stundentafel zu erteilen

SART	Kapitel	Schulart	Anzahl Klassenverbände lt. Schnellmeldung 07/08	lt. Stundentafel erforderliche Sportstunden *	umgerechnet in VZE
A	3210	Primarbereich	821	1642	58,64
A	3214	Gesamtschulen	368	1104	42,46
A	3215	Sekundarbereich I	531	1593	59,00
A	3217	Gymnasien	304	912	36,48

* Auf der Basis der in der Schnellmeldung 07/08 ausgewiesenen Anzahl der Klassenverbände ist zur Ermittlung des rechnerischen Bedarfs an VZE für die Erteilung des Fachs Sport gemäß Stundentafel die Anzahl der Klassenverbände mit der Anzahl der lt. Stundentafel vorgesehenen Sportstunden (P: 2 Std, Sek I: 3 Std) multipliziert und anschließend in VZE umgerechnet worden.
Die den Schulen zur Erfüllung der Stundentafel zur Verfügung stehenden Sportstunden werden neben dem Sportunterricht durch Lehrkräfte auch für Sportarbeitsgemeinschaften sowie im Rahmen des Programms "Geld statt Stellen" zur Organisation des Schwimmunterrichts und z.B. für Übungsleiter/innen von Sportvereinen für Sportangebote im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und von Ganztagschulen genutzt.

	Nutzer - Schulen	Standort Hallen	Halle ja	Halle nein	Mit- nutzung bei Schule	Schulen in ange- mieteten Vereins- hallen
SN		Anzahl	128	014	024	025

A. Schuleigene Sporthallen

2	An der Admiralstr.	An der Admiralstr.	x			
3	Am Alten Postweg	Am Alten Postweg	x			
3	Am Alten Postweg Dep. Auf der Hohwisch	Am Alten Postweg Dep. Auf der Hohwisch	x			
70	Kinderschule				003	
5	Am Mönchshof	Am Mönchshof	x			
6	An der Gete	An der Gete	x			
225	An der Gete				006	
7	An der Alfred-Faust-Str.	An der Alfred-Faust-Str.	x			
8	Arbergen	Arbergen		x		x
9	Arsten	Arsten	x			
10	Auf den Heuen	Auf den Heuen	x			
11	An der Andernacher Str.	An der Andernacher Str.	x			
12	An der Augsburg Str.	An der Augsburg Str.	x			
13	Aumund	Aumund	x			
14	Am Wasser	Am Wasser	x			
214	Am Wasser				014	
15	Am Baumschulenweg	Am Baumschulenweg		x		x
16	An der Parsevalstraße	An der Parsevalstraße	x			
18	Borchshöhe	Borchshöhe	x			
19	Borgfeld	Borgfeld	x			
20	Brinkmannstraße	Brinkmannstraße	x			
21	Schule Am Weidedamm	LIS Weidedamm			LIS	
23	Bgm.-Smidt-Schule	Bgm.-Smidt-Schule	x			
24	Am Buntentorsteinweg	Am Buntentorsteinweg	x			
25	Burgdamm	Burgdamm	x			
205	Burgdamm				025	
28	An der Curiestraße	An der Curiestraße	x			
29	An der Carl-Schurz-Str.	An der Carl-Schurz-Str.	x			
32	An der Düsseldorf Str.	An der Düsseldorf Str.	x			
34	Fährer Flur	Fährer Flur	x			
35	Am Ellenerbrokweg	Am Ellenerbrokweg	x			
207	Am Ellenerbrokweg				035	
36	Farge	Farge	x			
36	Farge Rekumer Straße	Farge Rekumer Straße	x			
39	An der Freiligrathstraße	An der Freiligrathstraße	x			
40	An der Wigmodistraße	An der Wigmodistraße	x			
43	Glockenstraße	Glockenstraße	x			
45	An der Grambker Heerstr.	An der Grambker Heerstr.	x			
48	Grolland	Grolland	x			
221	Grolland				048	
49	Borgfelder Saatland	Borgfelder Saatland Sporthalle			Sport	
50	Am Bunnsackerweg	Am Bunnsackerweg	x			
51	Am Halmerweg	Am Halmerweg	x			
52	Hammersbeck	Hammersbeck	x			
53	Rönnebeck - Hechelstraße	Rönnebeck - Hechelstraße	x			
53	Rönnebeck - Helgenstraße	Rönnebeck - Helgenstraße	x			
60	An der Horner Heerstraße	An der Horner Heerstraße	x			
62	In der Vahr	In der Vahr	x			
64	An der Kantstraße	An der Kantstraße	x			
65	An der Karl-Lerbs-Straße	An der Karl-Lerbs-Straße	x			
69	Am Pastorenweg	Am Pastorenweg	x			
71	Kirchhuchting	Kirchhuchting	x			
76	An der Lessingstraße	An der Lessingstraße	x			
77	Tammi Oelfken Schule	Tammi Oelfken Schule	x			
81	Mahndorf	Mahndorf		x		x
82	An der Melanchthonstraße	An der Melanchthonstraße	x			

83	An der Landskronastraße	An der Landskronastraße	x			
85	An der Nordstraße	An der Nordstraße	x			
87	Oberneuland	Oberneuland	x			
88	An der Oderstraße	An der Oderstraße	x			
89	An der Oslebsh. Heerstr.	An der Oslebsh. Heerstr.	x			
90	Osterholz	Osterholz	x			
91	Am Pfälzer Weg	Am Pfälzer Weg	x			
94	An der Paul-Singer-Str.	An der Paul-Singer-Str.	x			
96	An der Philipp-Reis-Str.	An der Philipp-Reis-Str.	x			
212	Leher Feld				096	
97	Am Pürschweg	Am Pürschweg	x			x
99	Am Pulverberg	Am Pulverberg	x			
100	Rablinghausen	Rablinghausen	x			
101	An der Rechtenfl. Str.	An der Rechtenfl. Str.	x			
105	An der Robinsbalje	An der Robinsbalje	x			
106	An der Fischerhuder Str.	An der Fischerhuder Str.	x			
110	An der Schmidtstraße	An der Schmidtstraße	x			
111	Schönebeck	Schönebeck	x			
112	An der Stichnetstraße	An der Stichnetstraße	x			
113	Seehausen	Seehausen		x		
114	Am Osterhop	Am Osterhop	x			
115	An der Stader Straße	An der Stader Straße	x			
116	St. Magnus	St. Magnus	x			
117	Strom			x		
118	An der Uphuser Straße	An der Uphuser Straße	x			
127	An der Witzlebenstraße	An der Witzlebenstraße	x			
129	An der Delfter Straße	An der Delfter Straße	x			
202	Am Oslebshäuser Park	Am Oslebshäuser Park	x			
204	An der Bardowickstraße	An der Bardowickstraße	x			
206	An der Dudweiler Straße	An der Dudweiler Straße	x			
209	A.d. Kerschensteinerstr.	A.d. Kerschensteinerstr.	x			
210	An der Mainstraße	An der Mainstraße	x			
211	An der Reepschlägerstr.	An der Reepschlägerstr.	x			
213	Förderzentrum Obervieland Theodor Billroth	Förderzentrum Obervieland Theodor Billroth	x			
215	An der Vegesacker Straße	An der Vegesacker Straße	x			
223	A.d. Fritz-Gansberg-Str.	A.d. Fritz-Gansberg-Str.	x			
226	A.d. Louis-Seegelken-Str			x		
227	An der Marcusallee	An der Marcusallee	x			
301	Erwachsenenschule			x		
302	Altes Gymnasium	Altes Gymnasium	x		085	x
305	Gy.Vegesack	Gy.Vegesack	x			
358	SZ des Sek. II Vegesack				305	
306	Gy an der Hamburger Str.	Gy an der Hamburger Str.	x			x
307	Alexander-von-Humboldt-Schule	Alexander-von-Humboldt-Schule	x			x
308	Hermann-Böse-Gymnasium	Hermann-Böse-Gymnasium	x			x
311	SZ Kurt-Schumacher-Allee	SZ Kurt-Schumacher-Allee	x			
312	Kippenberg-Gymnasium	Kippenberg-Gymnasium	x			x
351	Allgemeine Berufsschule Steffensweg			x	85	
352	BS für Metalltechnik			x		x
355	Wilhelm-Wagenfeld-Schule	Wilhelm-Wagenfeld-Schule	x			
359	SZ des Sek. II Horn	SZ des Sek. II Horn	x			
309	Gymnasium Horn				359	
360	BS Groß-, Außenhandel			x		
361	SZ des Sek. II Grenzstr.			x	85	x
364	SZ d. Sek II Neustadt			x	506	x
368	SZ des Sek. II Utbremen	SZ des Sek. II Utbremen	x			
369	TBZM			x	85	x
403	SZ an der Helsinkistraße	SZ an der Helsinkistraße	x			
404	Wilhelm-Olbers-Schule	Wilhelm-Olbers-Schule	x			
409	SZ Koblenzer Straße	SZ Koblenzer Straße	x			
410	SZ an der Lerchenstraße	SZ an der Lerchenstraße	x			
412	SZ Butjadinger Straße	SZ Butjadinger Straße	x			
413	ISS Obervieland	ISS Obervieland	x			
320	Gymnasium Obervieland				413	x
414	SZ Lehmhorster Straße	SZ Lehmhorster Straße	x			
414	SZ Lehmhorster Straße Dep. Lüder-Clüver	SZ Lehmhorster Straße Dep. Lüder-Clüver	x			

416	SZ Rockwinkel	SZ Rockwinkel	x			x
417	SZ Schaumburger Straße	SZ Schaumburger Straße	x			x
418	SZ an der Ronzellenstraße	SZ an der Ronzellenstraße	x			x
228	Am Rhododendronpark				418	
423	SZ Habenhausen	SZ Habenhausen	x			
424	ISS Helgolander Straße	ISS Helgolander Straße	x			
425	SZ Julius-Brecht-Allee	SZ Julius-Brecht-Allee	x			
428	SZ Findorff	SZ Findorff	x			
428	SZ Findorff Nürnberger Straße	SZ Findorff Nürnberger Straße	x			
429	SZ Sebaldsbrück	SZ Sebaldsbrück	x			
430	SZ am Waller Ring	SZ am Waller Ring	x		085	
431	SZ Flämische Straße	SZ Flämische Straße	x			x
203	Förderzentrum Huchting				431	x
436	Wilhelm-Kaisen-Schule	Wilhelm-Kaisen-Schule	x			
351	Allgemeine Berufsschule Valckenburghstr.				436	
438	Albert Einstein Schule	Albert Einstein Schule	x			
501	Gesamtschule Bremen-West	Gesamtschule Bremen-West	x			
699	SZ d. Sek.II am Rübekamp				501u.085	
502	Gesamtschule Bremen-Ost	Gesamtschule Bremen-Ost	x			
698	SZ Walliser Straße				502	
503	Schulverbund Lesum Steinkamp	Schulverbund Lesum Steinkamp	x			
503	Schulverbund Lesum Heisterbusch	Schulverbund Lesum Heisterbusch	x			
504	Gesamtschule Mitte	Gesamtschule Mitte	x			x
504	Gesamtschule Mitte Brokstraße	Gesamtschule Mitte Brokstraße	x			
505	ISS Hermannsburg	ISS Hermannsburg	x			x
506	ISS am Leibnizplatz	ISS am Leibnizplatz	x			
506	ISS am Leibnizplatz Delmestr.	ISS am Leibnizplatz Delmestr.	x			x
508	ISS Carl-Goerdeler-Straße	ISS Carl-Goerdeler-Straße	x			
508	ISS Carl-Goerdeler-Straße Wilh.Leuschner	ISS Carl-Goerdeler-Straße Wilh.Leuschner	x			
509	ISS In den Sandwehen	ISS In den Sandwehen	x			
510	Johann-Heinrich-PestalozziSchule	Johann-Heinrich-PestalozziSchule	x			x
511	ISS an der Bergiusstraße	ISS an der Bergiusstraße	x			
512	Gerhard-Rohlf's-Schule	Gerhard-Rohlf's-Schule	x			
601	SZ Alwin-Lonke-Straße	SZ Alwin-Lonke-Straße	x			x
602	SZ an der Bördestraße			x		x
603	SZ d. Sek. II Blumenthal	SZ d. Sek. II Blumenthal	x			
	SZ d. Sek. II Walle	SZ d. Sek. II Walle	x			

B. Angemietete Vereinshallen

Mahndorf	Vereinshalle (VH),TV Mahndorf					
Arbergen	VH (Heisiusstraße),TV Arbergen					
Am Baumschulenweg	VH (Baumschulenweg),Bremen 1860					
Johann-Heinrich-PestalozziSchule	TH Sperberstraße,SGO					
SZ Alwin-Lonke-Straße						
BS für Metalltechnik						
SZ Flämische Straße	TH Obervielander Str.,Tus Huchting					
Alexander-von-Humboldt-Schule						
FÖZ Huchting						
ISS Hermannsburg						
Gesamtschule Mitte	TH Hemelinger Straße,SV Werder					
Gy an der Hamburger Str.						
SZ Schaumburger Straße						
Am Pürschweg	VH (Bockhorner Weg),Lüssumer SV					
SZ an der Ronzellenstraße	TH Berckstraße,TV Eiche Horn					
SZ Rockwinkel						
Kippenberg-Gymnasium						
ISS am Leibnizplatz Delmestr.	TH Delmestraße,BTS Neustadt					
SZ d. Sek II Neustadt BS						
Gymnasium Obervieland	TH Egon-Kähler-Str.,TUS Komet Arsten e.V.					
TBZM	TH Panzenberg,TV Bremen 1875					
AG Kleine Helle	TH Jacobsberg,TUS Hastedt					
Gy an der Hamburger Str.						
SZ Schaumburger Straße						
Hermann Böse Gy						
SZ Bördestr.	TH Bördestraße,TSV Lesum-Burgdamm					
SZ des Sek. II Grenzstr.	TH Hohweg,TUS Walle					

SZ des Sek. II Grenzstr.	Turnhalle Elisabethstr.,GBl				
--------------------------	-----------------------------	--	--	--	--

Anlage c
Große Anfrage der CDU "Schulsport in der Stadtgemeinde Bremen"

Schwimmabzeichen Stand Mai 2003

Schule	Seepferdchen		Bronze		Silber		Gold		Sprungprüfung		Gesamtprüfungen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Auf den Heuen	32	68%	23	49%	9	19%	1	2%	9	19%	47	100%
Fischerhuder Straße	63	66%	40	42%	17	18%	0	0%	19	20%	96	100%
Grambker Heerstraße	36	71%	24	47%	10	20%	0	0%	16	31%	51	100%
Halmer Weg	53	69%	30	39%	14	18%	0	0%	20	26%	77	100%
Melanchthonstraße	38	83%	25	54%	15	33%	0	0%	15	33%	46	100%
Nordstraße	52	80%	39	60%	18	28%	0	0%	18	28%	65	100%
Oslebshauer Heers	46	67%	27	39%	17	25%	0	0%	20	29%	69	100%
Pastorenweg	59	86%	39	57%	20	29%	1	1%	23	33%	69	100%
Pulverberg	51	72%	36	51%	13	18%	0	0%	18	25%	71	100%
Summe aller Schule	430	73%	283	48%	133	23%	2	0%	158	27%	591	100%

Anlage d
 Große Anfrage der CDU "Schulsport in der Stadtgemeinde Bremen"

Schwimmabzeichen Stand: Schuljahresende 2003/2004

Bad	Schuljahresende Nichtschwimmer		Schuljahresende Schwimmer		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Südbad	191	28%	469	72%	660	100%
Aqualand	84	13%	514	87%	598	100%
Hallenbad Tenever	92	17%	416	83%	508	100%
Hallenbad Huchting	107	20%	415	80%	522	100%
Hallenbad Universität	58	9%	633	91%	691	100%
Summe aller Schulen	532	18%	2447	82%	2979	100%

Anlage e
 Große Anfrage der CDU "Schulsport in der Stadtgemeinde Bremen"

Schwimmabzeichen Stand: Schuljahresende 2004/2005

Bad	Beginn		Schuljahresende		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Freizeitbad Vegesack	503	56%	115	13%	906	100%
Südbad	302	47%	141	22%	646	100%
Aqualand	397	67%	131	22%	594	100%
Hallenbad Tenever	275	50%	62	11%	554	100%
Hallenbad Sebaldsbrück	338	54%	72	12%	621	100%
Hallenbad Huchting	277	48%	77	13%	574	100%
Unibad	166	22%	39	5%	766	100%
Summe aller Schulen	2258	48%	637	14%	4661	100%

Anlage f
 Große Anfrage der CDU "Schulsport in der Stadtgemeinde Bremen"

Schwimmabzeichen Stand: Schuljahresende 2005/2006

Bad	Beginn Nichtschwimmer		Schuljahresende Nichtschwimmer		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Freizeitbad Vegesack	469	49%	169	18%	952	100%
Südbad	263	47%	109	19%	564	100%
Aqualand	411	66%	129	21%	619	100%
Hallenbad Tenever	352	50%	84	12%	709	100%
Hallenbad Sebaldsbrück	261	45%	77	13%	577	100%
Hallenbad Huchting	375	61%	178	29%	616	100%
Unibad	111	14%	34	4%	808	100%
Summe aller Schulen	2242	46%	780	16%	4845	100%

Anlage_g
 Große Anfrage der CDU "Schulsport in der Stadtgemeinde Bremen"

Schwimmabzeichen Stand: Schuljahresende 2006/2007

Bad	Beginn Nichtschwimmer		Schuljahresende Nichtschwimmer		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Freizeitbad Vegesack	457	48%	166	18%	947	100%
Südbad	243	44%	117	21%	557	100%
Aqualand	398	68%	168	29%	588	100%
Hallenbad Tenever	316	50%	62	10%	633	100%
Schlossparkbad	290	47%	69	11%	611	100%
Hallenbad Huchting	362	60%	165	27%	608	100%
Unibad	106	13%	44	6%	788	100%
Summe aller Schulen	2172	46%	791	17%	4732	100%

